



Inhaltsverzeichnis

Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung	4
Berichte der CAF > Personalwechsel • Mischfütterfabrik • Heu als Futterreserve für den Winter • Milchfabrik • Informationen vom Hospital Tabea	5
Berichte der ACCF > Bericht des Geschäftsführers der ACCF • Sportjahr 2018 • Aus der Schule	10
Im Fokus > Acht Kriterien, um eine Universität auszusuchen • Berufswahl • Berufstest	14
Friesland Exklusiv > Vertrag mit INFONA • Treffen der Abteilungsleiter	19
Über die Kolonie hinaus > Finanzkurs in der Cooperativa Carolina • CFHN • CFP • IFL	20
Der besondere Beitrag > Ironie	25
Unsere Umwelt > Plastik	26
Ernährungstipps > Zum Thema Saft	27
Dinge, die unser Leben bereichern	28
Lebenslauf > Heinrich Bergmann Voth	29
Unterhaltungsseite	30
Finanzen > Mit der richtigen Einstellung raus aus den Schulden	32
Kinderseite	34

Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiterin: Beate Penner
Mitarbeiter: Esteban Born, Michaela Bergen, Marta Warkentin
Design: Nicole Letkemann de Bergen
Korrektur: Beate Penner, Beatriz Federau
Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:
 Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671
 Kolonie Friesland / Paraguay
 Tel./Fax: 0318 219 032
 dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py
Druck: www.libertylibros.com

Titelseite

Foto: Michaela Bergen

Personen: 12. Klasse 2018

Liebe Leser!

„Was will ich studieren?“

„Welchen Beruf soll ich wählen?“

Diese und andere Fragen kennen beinahe alle Erwachsene. Früher war es nicht so schwer, eine Antwort auf diese Frage zu finden. Die Frauen wurden Hausfrau und Mutter, erlernten bestenfalls noch das Schneidern bevor sie heirateten. Die Männer erlernten einen handwerklichen Beruf, sehr oft unter der Aufsicht des eigenen Vaters. Falls man etwas studierte, war es der Lehrerberuf oder der Pflegedienst. Die Fakten sehen heute ganz anders aus. Die jungen Menschen stehen vor so einer breiten Palette an verschiedenen Berufen und Universitäten, dass die Entscheidung der Berufswahl immer schwerer zu werden scheint. Die Im-Fokus-Rubrik dieser Ausgabe widmen wir allen jungen Personen, die in naher Zukunft die Berufswahl treffen, und ihren Eltern, die sie darin eng begleiten. Wir hoffen, dass ihr in den Beiträgen wichtige Anhaltspunkte und Hilfen findet.

Im Februar läuft das Schul- und Studentenleben wieder auf Hochtouren los. In dieser Ausgabe lesen Sie einen Bericht vom Leiter der Zivilen Vereinigung zu dem Geschehen in den einzelnen Betrieben. Außerdem gibt es Berichte aus der Mischfütterfabrik, dem Krankenhaus, dem DAF und einige aus den internationalen Betrieben.

Ich wünsche allen Lesern angenehme Lektüre und eine besinnliche Osterzeit!

Beate Penner
 Redaktionsleiterin



Der Oberschulze vor dem Verwaltungsgebäude der Kolonie

Werte Friesländer!

Mit dem Monat **Februar** kommt langsam wieder die Regularität in den Alltag. Die Ferien sind zu Ende, der Unterricht hat begonnen und damit normalisiert sich der Arbeitsrhythmus in Friesland.

Die guten **Ernteresultate** von Soja füllen unser Herz mit Dankbarkeit. Auch die Aussaat für die Safríña läuft schon auf Hochtouren. Das Produktionsrad dreht weiter.

Am 20. Februar startete der **Unterricht**. Bei der Eröffnungsfeier sah man viele fröhliche Gesichter. Es ist ein Privileg, dass wir mit so einer niedrigen Schülerzahl Einzelklassen führen können. Ich wünsche den neuen Schulleiterinnen und den Lehrern viel Erfolg und Weisheit für ihre Arbeit und den Schülern Motivation für die täglichen Lernaufgaben.

Auf unserem **Bauernhof** in Dorf Rückenau wird ein neues Projekt gestartet. Die Handarbeitsgruppe wird in Zukunft dort ihre Tätigkeit durchführen. Viele freiwillige Personen beteiligen sich an diesem Vorhaben. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Arbeit einen gesunden Ausgleich schaffen und unsere Gesellschaft im Gleichgewicht halten.

Die Bauarbeiten bei der **Mischfütterfabrik** sind im vollen Gange. Der Plan sieht vor, dass die neue Fabrik ab Juni in Betrieb genommen werden kann.

Auf der **Estancia Morotí** führt man weitere Arbeiten bezüglich der Einrichtung von „Confinamientos“ durch.

Auch wurde schon mit der Planung eines **Handelsraums** in der Zone von Rio Verde begonnen. Hier ergibt sich für uns ein interessanter Markt im Bereich des Mischfutters. Später denkt man auch an den Verkauf von Agroveterinärprodukten.

Auf Landesebene bereitet man sich auf die **Präsidentenwahlen** vor. Es ist auch unsere Aufgabe, uns ausreichend über die jeweiligen Kandidaten zu informieren und uns an der Wahl zu beteiligen. Gemeinsam sind wir für das Wohlergehen unseres Landes verantwortlich.



Ferdinand Rempel
 Oberschulze

CAF

1. Übertragung der Landtitel in Pto. Rosario: Einige Mitglieder der Kooperative haben in Puerto Rosario ein Grundstück, das sie auf den Namen der Kooperative übertragen wollen. Der Verwaltungsrat genehmigt die Übertragung, jedoch muss ein von allen an diesem Projekt beteiligten Personen unterzeichnetes Dokument vorlegt werden.

2. ALT-Seminareinheiten: Dem Verwaltungsrat wird der Terminkalender für die Schulung mit ALT (Academia de Liderazgo Transformacional) vorge-

legt. Laut dem Gesetz der INCOOP muss die Direktive 30 Stunden an Fortbildungen teilnehmen, bei den Geschäftsführern sind es 60 Stunden.

3. ECOP-Aktien: ECOP wurde darüber informiert, dass wir unser Vorzugsrecht zum Kauf von Aktien, die uns zustehen, nutzen möchten. Außerdem hat die Kooperative Interesse daran, noch mehr Aktien zu kaufen, falls andere Aktionäre von ihrem Vorzugsrecht keinen Gebrauch machen.

4. Neuer Mähdrescher für Estanzia Morotí: Da die landwirtschaftliche Produktionsfläche auf der Estanzia Morotí deutlich erhöht wurde, wird dem Verwaltungsrat vorgeschlagen, eine größere Dreschmaschine zu kaufen. Der VWR genehmigt den Kauf eines Massey Ferguson 9795 zum Preis von USD 345.000. Es wird eine Anzahlung gemacht und der Rest wird im Januar 2019 ohne Zinsen bezahlt.

Ferdinand Rempel
Präsident

ACCF

1. Mennonitenheim: Im Rahmen der ACOMEPA macht man sich darüber Gedanken, was in Zukunft mit dem Mennonitenheim geschehen soll. Immer mehr Menschen aus den Kolonien wohnen aus strategischen Gründen in anderen Hotels. Der VWR schlägt vor, den Komplex zu verkaufen, etwas anderes für den administrativen Teil zu

kaufen und kein Hotel mehr zu führen.

2. Generalversammlung von ACOMEPA: Die Herren Ferdinand Rempel und Matthias Weiss werden als Vertreter der ACCF für die Generalversammlung der ACOMEPA, die am 23. März 2018 stattfindet, ernannt.

3. Zahlung von Abgaben: Der VWR beschließt, die Leistungen der ACCF und auch der Genossenschaft an die Personen zu kürzen, die ihre Einkünfte nicht für die Aufnahme von Abgaben erklären. Dies soll den betroffenen Personen mitgeteilt werden.

Ferdinand Rempel
Oberschulze

Zeitumstellung

Am Samstag, dem **24. März 2018**, endet die Sommerzeit in Paraguay und die Uhren werden von 00 Uhr auf 23 Uhr **zurückgestellt**.

*Sonnenaufgang und Sonnenuntergang sind am 25. März 2018
also etwa eine Stunde früher als am vorigen Tag.*



Personalwechsel

Einstieg CAF	Bereich
Andrea Mecklenburger Nicole Pankratz	Hospital Tabea Hospital Tabea
Ausstieg CAF	Bereich
Teonilo Ramon Duarte Rodriguez Karin Siebert	Estancia Ypané Supermarkt
Einstieg ACCF	Bereich
Norma Beatriz Diaz	Hogar de Ancianos

Lic. Rosa Chávez de Ledesma, Personalabteilung

Mischfutterfabrik

In der Mischfutterfabrik sind wir darum bemüht, unsere Kunden mit guten Preisen und guter Qualität zu bedienen. Unser Ziel in diesem Jahr ist, nach außen an Kunden zu wachsen. Das

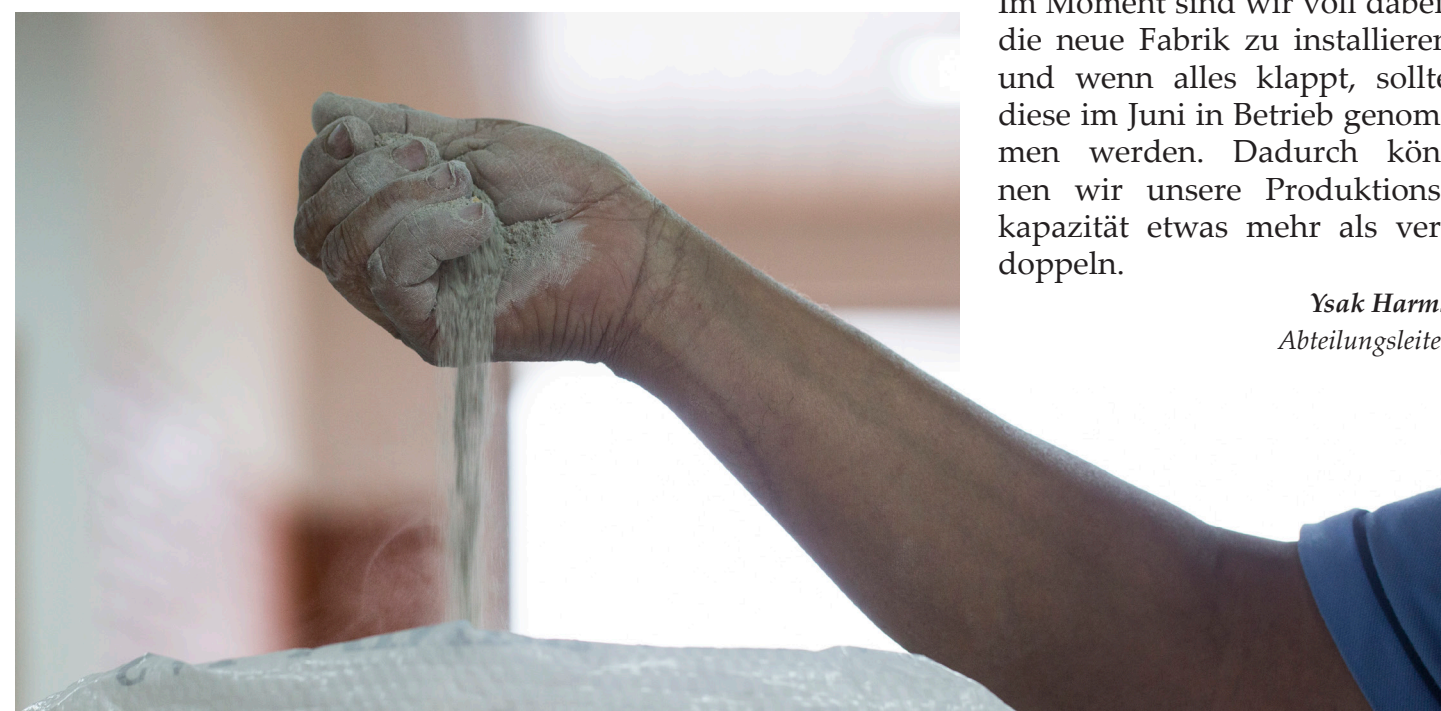
bringt gute Herausforderungen mit sich.

Seit Januar haben wir einen Veterinär angestellt, um Durango, Rio Verde und Manitoba in der

Nutzung des Mischfutters zu beraten. Es wird auch analysiert ob wir eine Sucursal (Agrovetinaria) in Rio Verde einrichten könnten, um da mehr Kunden zu erreichen.

Im Moment sind wir voll dabei, die neue Fabrik zu installieren und wenn alles klappt, sollte diese im Juni in Betrieb genommen werden. Dadurch können wir unsere Produktionskapazität etwas mehr als verdoppeln.

Ysak Harms
Abteilungsleiter



Heu als Futterreserve für den Winter

Manche Viehproduzenten legen eine Reserve von Futter für den Winter an. Eine der Möglichkeiten dazu ist die Produktion von Heu.

Das Feld, wo Heu geschnitten werden soll, wird nach dem Winter gedüngt. Vom September bis zum Januar wächst das Gras auf. Im Januar oder Februar wird das Gras geschnitten und in Heuballen gebunden. Danach wird das Heu unter Dach oder einer Plastikplane trocken gelagert. Ab Juli wird das Vieh dann mit dem Heu bis September zugefüttert. Das Heu ist ein ausgezeichnetes Futter für Kühe und Jungvieh.

Da viele unserer Grasflächen über die Jahre an Produktivität verloren haben, müssen diese gedüngt werden; mit Kalk und Mineraldüngung. Wenn der Boden kompakt ist, muss er gelockert werden. Aber den Boden mit Maschinen bearbeiten, verbessert nicht die Fruchtbarkeit.

Und die allermeisten unserer Böden brauchen vor allem Kalk und Mineraldüngung.

Sehr viele unserer Weideflächen haben in den letzten Jahren eine Kalkdüngung erhalten. Der Kalk macht den Boden gesünder und stärker. Aber so wie bei einer Kuh kein Unterschied zu sehen ist, ob sie Kalziummangel hat oder nicht, so sieht man auch mit einer Kalkanwendung bei den Böden nicht viel. Jedoch besteht kein Zweifel darin, dass der Kalk die Grasproduktion für mindestens drei Jahre steigert. Und das Gras hat mehr Kalzium.

Die meisten Grasproduzenten wollen, wenn sie schon düngen, eine hohe Produktion haben. So zeigen sich einige Produzenten zufrieden, wenn sie 600 kg Dung pro Hektar gestreut hatten.

Mit einer hohen Düngung kann man viel Heu produzieren. Das Heu ist strategisch in den futter-

armen Monaten sehr nützlich. So trägt die Heuproduktion direkt zur Produktionsverbesserung bei.

Die nebenan geschilderten Erfahrungen zeigen, dass unsere Grasproduktion auf armen Böden mit einer Düngung eine gute Leistung bringt.

Die Erntebedingungen sind im Januar – Februar für Heuproduktion sehr gut. Der zweite Aufwuchs ist im Mai fertig, mit feuchtem Wetter, und daher besser zum Weiden geeignet.

Für eine hohe Grasproduktion müssen unsere Felder als erstes 1000 kg/ha Kalk erhalten. Der Kalk spült etwa 10 cm pro Jahr in den Boden hinein. Wenn der Kalk gut eingeregnet ist, kann der Mineraldüngung je nach Bedarf auf den Boden gestreut werden.

*Departamento
Agropecuário Friesland*



Nelson Federau produziert auf 1.2 ha mit zwei Schnitten genügend Heu für seine 100 Rinder für den Winter. 38 Ballen mit einem Schnitt. Für jeden Schnitt düngt er 250 kg Cal Granulada pro Hektar, 200 kg 18-46-0, 125 kg 0-0-60 und 80 kg Sulfato de Amonio pro Hektar.



Hans Siebert erntete von 4 ha 116 Ballen, das machen 29 Stück/ha. Er hatte 1000 kg/ha Kalk gestreut, 300 kg/ha 15-15-15 und 100 kg Urea pro Hektar. Seinen neuen Speicher hat er fast voll Heu gefüllt.

Gerhard Friesen hatte vor zwei Jahren Kalk gestreut, und in diesem Jahr 300 kg/ha 15-15-15, 150 kg 0-0-60 und 150 kg Sulfato de Amonio pro Hektar. Er erntete 170 kleine Ballen von 270 kg. Das sind 42 Ballen/ha bzw 11.340 kg Heu pro Hektar. Im letzten Jahr erntete er 6.200 kg Heu pro Hektar.



Erwin Goossen hatte sein Feld von 5 ha vor zwei Jahren Kalk gestreut, und in diesem Jahr aufgelockert. Es wurden 230 kg/ha 18-46-0 und 80 kg/ha Urea gestreut. Die Ernte lag bei 10.600 kg Heu pro Hektar, etwa 34 Ballen von 310 kg pro Hektar.

Informationen vom Hospital Tabea

Das Jahr 2018 begann für das Personal des Krankenhauses mit verschiedenen Herausforderungen und Veränderungen. Einige davon sind:

- **Ärzteteam:** Durch die Rückkehr von Dr. Ibarra setzt sich das Ärzteteam aus drei Personen zusammen:

- Dr. Héctor Ariel Bresanovich (*director médico*)
- Dr. Rubén Ibarra
- Dra. Liz Cristaldo de Bresanovich (halbzeitig).

- Das neue **Leitungsteam der Enfermería** ist dabei, sich einzuarbeiten.

Dieses Team setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Lic. Beatrice Janzen (Krankenschwester)
- Dra. Liz Cristaldo de Bresanovich (Ärztin)

- Andrea Mecklenburger (Mithilfe bei organisatorischen Angelegenheiten).

- **Fortbildung für Pflegepersonal:**

Im Monat Januar fand im Hospital Tabea eine intensive Fortbildung für das Pflegepersonal statt. Dafür konnte eine Fachkraft aus der Fakultät der Krankenschwesternausbildung des Hospital Bautista angeworben werden. Lic. Andreia Paiva hat während vier Wochen die Krankenschwestern in theoretischen wie auch in praktischen Einheiten unterrichtet.

- **Praktikum des Putzpersonals:**

Zwei Personen aus der Putzabteilung des Krankenhauses nahmen die Gelegenheit wahr, im Hospital Bautista ein Praktikum

im Bereich der Reinigung zu machen. Sie wurden an drei Tagen sowohl theoretisch als auch praktisch unterrichtet. Themen waren unter anderem: Klassifizierung und Entsorgung von Müll, Desinfektionsmethoden der verschiedenen Abteilungen u. a. m.



- **Neue Öffnungszeiten:**

Ab dem Monat Februar gelten neue Öffnungszeiten für den Sprechstundendienst wie auch für die Apotheke. Das Ziel dabei ist einerseits, dem Patienten entgegenzukommen, und andererseits den Arbeitsrhythmus nicht zu unterbrechen.

Rezeption und Labor: Von Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr.

Apotheke: Von Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr.

Samstag: von 7 bis 11.30 Uhr

- **Arbeitseinsatz in Rio Verde:**

Nach längerer Planung und Vorbereitung konnten wir den ersten Arbeitseinsatz in Rio Verde am Mittwoch, dem 21. Februar, durchführen. Von Seiten der Kolonie Rio Verde wurde ein Gebäude für diesen

Zweck eingerichtet. Der Plan im Moment sieht so aus, dass wir vom Hospital Tabea einmal monatlich den Sprechstundendienst wie auch Ultraschall, Kolposkopie und einige Blut-Analysen anbieten werden. In diesem Zusammenhang wird ab April Dr. Carlos Wiens von Km 81 seine Dienste ebenfalls einmal monatlich anbieten.

Wichtige Hinweise:

- Für jegliche Blutanalysen benötigt man den sogenannten „orden médico“.
- An Feiertagen oder Wochenenden werden keine Medikamente auf der Krankenstation verkauft, außer es handelt sich um einen Notfall. Zudem werden diese dann vom Arzt verordnet.



Vicky Siemens
Leiterin



Bericht des Geschäftsführers der ACCF

• Musikförderkreis

Das Jahr 2018 läuft mit vielen Aktivitäten auch auf musikalischer Ebene los. 61 lernwillige Schüler haben sich für ein Instrument, Kinderchor oder Stimmbildung angemeldet. Pro Woche kommen wir somit auf 2.225 Stunden Unterricht. Angeleitet werden diese von 13 verschiedenen Lehrern. Wir sind schon gespannt auf die wunderbaren Resultate, die dabei heraus kommen.

• Sozialarbeit

Im Rahmen der Sozialarbeit wird im Monat Februar eine Gruppe Frauen, unter Anleitung von Frau Hedwig Rempel, Näharbeiten auf dem Bauernhof durchführen. Da die Räumlichkeiten auf dem Bauernhof ideal sind, um dort als Gruppe verschiedene Handarbeiten durchzuführen, will man die Gelegenheit dazu nutzen. Im Sozialbüro sind 26 neue DVDs angekommen, die man ausborgen kann. Jeden Donnerstagnachmittag ist das Sozialbüro dafür geöffnet.

• Deportivo Estrella

Dem Verwaltungsrat wurde ein Kostenvoranschlag präsentiert, um das Dach vor der Kantine und auch hinter der Parillada zu vergrößern. Dies wurde genehmigt, da es auch immer mehr Festlichkeiten beim Deportivo gibt und in diesem Jahr noch das Interkoloniale Volleyball-Turnier in Friesland aus-

getragen wird. Zu diesem Fest rechnet man mit mehr als 500 Gästen von auswärts, und wir als Friesländer werden wieder die Gelegenheit haben, unsere Gastfreundschaft anzubieten. Für den 23.-24. März ist ein Hallenfußball Turnier in Sommerfeld geplant, wozu sich die Mannschaft auch schon mit regelmäßigen Trainingseinheiten vorbereitet. Diese finden am Montag, Mittwoch und Donnerstag statt. Jeden Dienstag trainiert bereits die Volleyballgruppe der Frauen.

• Postamt und Bücherei

In unserem Postamt können verschiedenste Aktivitäten, die mit Versand und Empfang per Post zu tun haben, getätigt werden. Man kann auch Zeitschriften o. ä. abonnieren. Hier finden wir überdies ein breites Sortiment an Büchern, die für einen Entgelt von 3.000 oder 5.000 Grs. für einen Monat ausgeliehen werden können. Auch die Auswahl an neuen Büchern wird ständig aktualisiert. Hinzu kommen verschiedene Geschenkartikel und Grußkarten.

• Radio Friesland

Seit Februar hat man die Möglichkeit beim Radio auch schon für den Vormittag Liederwünsche abzugeben. Diese kann man per SMS, WhatsApp oder auch per Anruf zwischen 8 und 10 Uhr bestellen. Nach Möglichkeit werden diese Lieder noch am selben Tag gespielt.

• Altenheim Friesland

Auch in diesem Jahr möchten

wir wieder zu den wöchentlichen Gebetsabenden einladen, die jeden Mittwoch um 17.30 Uhr beginnen. Angehörige so wie auch Freunde der Altenheimbewohner sind eingeladen, daran teilzunehmen. Jeden ersten Freitag im Monat gibt es auch eine Singzeit, angeleitet von Frau Leni Siemens. Ab 17.30 Uhr werden altbekannte Lieder gesungen. Wer seine Gabe des Singens dazu einsetzen möchte, um anderen eine Freude zu machen, ist herzlich eingeladen.

• Comisión Vecinal Friesland

Im Rahmen der Comisión Vecinal Friesland wird darauf aufmerksam gemacht, dass man bereits Führerscheine, Habilitaciones und auch Patentes für das Jahr 2018 machen kann. Bei Fragen kann man sich an Dorina Penner wenden.

Policía Nacional: Laut der „Constitución Nacional“ N° 175 ist die Nationale Polizei das Organ, welche für Ordnung im gesamten Land sorgt, die Rechte des Einzelnen vertritt, Vorbeugungsarbeit von Straftaten verrichtet und gerichtliche Anordnungen ausführt. Unter anderem ist auch die Nationale Polizei laut der „Constitución Nacional“ 222 von der „CARTA ORGANICA DE LA POLICIA NACIONAL“ Absatz 35 in ihrem Recht und hat die Pflicht, für die Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. Mit dieser Unterstützung dürfen wir auch in Friesland weiter rechnen.

Esteban Born
Geschäftsführer ACCF

Sportjahr 2018

Das Sportjahr 2018 hat vor etlichen Wochen begonnen und somit sind verschiedene Aktivitäten beim Deportivo Estrella am Laufen. Für die Sportdirektive wird es auch in diesem Jahr eine Herausforderung sein, die Vorbereitungen für die verschiedenen Turniere zu treffen und nach Möglichkeit mit den Mannschaften auch erfolgreich daran teilzunehmen.

Wir möchten kurz auf die Turniere und Herausforderungen eingehen, die uns in diesem Jahr erwarten:

1. Beteiligung an neun Turnieren: Nach Möglichkeit wollen wir uns an all den Turnieren beteiligen, die im Rahmen des mennonitischen Volley- und Fußballverbandes organisiert werden. Darunter kommen folgende Turniere:

- Ostparaguayisches Hallenfußballturnier der Auswahlmannschaft (Herren) in Sommerfeld am 23. und 24. März 2018.
- Ostparaguayisches Hallenfußballturnier der Senioren (35 Jahre und darüber).
- Ostparaguayisches Volleyballturnier der Auswahlmannschaften (Damen und Herren) in Tres Palmas vom 8. bis 10. Juni 2018.

- Interkoloniales Volleyballturnier der Auswahlmannschaften (Damen und Herren) in den Winterferien in Friesland.
- Ostparaguayisches Volleyballturnier der Damen (35 Jahre und darüber).
- Interkoloniales Fußballturnier in Volendam. Daran beteiligen sich Fernheim, Neuland, Volendam und Friesland.
- Ostparaguayisches Fußballturnier der Jugend- und Auswahlmannschaften ab August.

2. Interkoloniales Volleyballturnier: Der Deportivo Estrella hat in diesem Jahr wieder das Privileg, das interkoloniale Volleyballturnier zu organisieren. Da die Organisation dieser Veranstaltung mit viel Zeit, Energie und Aufwand verbunden ist, wollen wir diese Aktivität zusammen mit der Gemeinschaft durchführen. Wir sind auf die Mithilfe vieler freiwilliger Personen angewiesen, um eine so große Veranstaltung gut durchzuführen. Überzeugt sind wir davon, dass es ein schönes Volleyballfest werden kann, wenn viele Personen gerne mithelfen. Ganz besonders angewiesen sind wir wieder auf die Heime, die bereit sind, Spieler und Gäste aufzunehmen. Auch in der Küche, beim Eintritt, Parkplatz usw. werden wir willige Personen brauchen,

die arbeiten und mithelfen wollen.

3. Eine weitere Herausforderung ist es, die oben erwähnten Aktivitäten gut, bzw. *sehr gut durchzuführen*. Wenn wir von sehr gut durchführen sprechen, dann meinen wir damit, dass ganz besonders unsere Spieler sich für die jeweiligen Turniere einsetzen, das Training ernst nehmen, bereit sind, für FRIESLAND im Spielplatz zu kämpfen und einen gesunden Fanatismus aufzubringen, um somit unsere Kolonie würdig zu vertreten. Wichtig ist es uns dabei, dass jeder Spieler sich bewusst ist, dass er FRIESLAND vertritt und eine ganze Gemeinschaft finanziell und moralisch hinter den Mannschaften steht. Auch das Publikum kann viel dazu beitragen, unsere Mannschaften mit positiven Kommentaren zu unterstützen.

In diesem Sinne hat die Direktive das Sportjahr gestartet und möchte nochmals unterstreichen, dass wir gemeinsam stark sind und wir durch unseren Sportplatz die Möglichkeit haben, allen Sportlern eine gesunde Freizeitbeschäftigung anzubieten. Möge Gott unser Vater das Sportjahr 2018 segnen.

Die Sportdirektive

Aus der Schule

» **„La vida de cada alumno es una historia. Mi amor incondicional influirá en cuán feliz será su futuro.”** «

Dieses Zitat nach John Maxwell ist unser **Jahresmotto** für das Schuljahr 2018. Gesetzt in erster Linie für uns als Lehrer, aber darüber hinaus auch für die Eltern und für die Schüler selber. Alles, was wir heute erleben und tun, beeinflusst unser Morgen. Ist uns dies bewusst? Wie viel Gutes, Erbauendes und Grundlegendes können wir als Erwachsene im Leben unserer jungen Menschen streuen! Aber genauso gut können wir auch entmutigen, falsche Weichen stellen und sogar zerstören. Wir können beeinflussen, wie glücklich unsere Kinder als Erwachsene sein werden. Wenn uns dies täglich bewusst ist, dann wird so manch ein Wort oder eine schnelle Entscheidung besser überdacht werden. Lasst uns immer mehr dahin arbeiten, dass die Grundlage unserer Erziehung die Liebe ist, die bedingungslose Liebe. *Lasst uns wohldurchdacht säen, damit wir im Nachhinein mit der Ernte zufrieden sind!*

Das Schuljahr startete offiziell am 20. Februar mit einem Eröffnungsgottesdienst. Vielen Dank an all die Eltern, die ihre Kinder immer wieder begleiten und

ihnen, und somit auch uns, ihre Unterstützung zeigen. Es folgen nun einige Informationen aus den ersten Unterrichtswochen:

1. Schüleranzahl:

Insgesamt haben wir in diesem Jahr 96 Schüler an unserer Schule; 53 in der Primaria und 43 in der Sekundaria. (Diagramm siehe nächste Seite)

2. Teilzeitlehrer:

In der letzten Infoausgabe wurden die Klassenlehrer bereits präsentiert. Es folgen nun die Namen der Teilzeitlehrer: Henrike Meyer, Lourdes Caballero, Justo Rodriguez, Manuela Siemens, Maria Amarilla, Marcos Gallardo, Stefan Wiens, Javier Brice (Englisch) und Marta Warkentin (Educación Financiera). Die letzten beiden sind neu an unserer Schule.

3. Sekretärin:

Frau Carola Pankratz ist im Dezember letzten Jahres als neue Sekretärin an der Schule eingestiegen. Sie teilt sich die Arbeit mit Frau Sieglinde Bergen ein, die schon seit einigen Jahren in der Bibliothek der Schule arbeitet.

4. Telefonnummer:

Die neue Mobiltelefon-Nummer der Schule ist wie folgt: **0986 800 679.**

5. Öffnungszeiten des Sekretariats:

Das Sekretariat der Schule ist von Montag bis Freitag von 7 bis 12.10 Uhr geöffnet. An den Nachmittagen sind die Öffnungszeiten wie folgt: Montag, Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr und am Mittwoch von 13 bis 16.30 Uhr. Am Freitagnachmittag und Samstag bleibt das Büro geschlossen.

6. Verantwortungsbereiche der Schulleiterinnen:

Da wir in der Schulleitung zu zweit sind, haben wir uns die Verantwortungsbereiche etwas aufgeteilt. Frau Maria Funk ist Ansprechperson für die Schulbusse, für den Musikförderkreis und grundsätzlich für alle Angelegenheiten in der Primaria. Ich bin Vertreterin in der Allgemeinen Schulbehörde und der ADiP, Mitarbeiterin im CEF, Kontaktperson zur Supervisión und zum Hofpersonal und grundsätzlich für alle Angelegenheiten in der Sekundaria.

7. Erster Elternabend:

Herzlich laden wir zum Elternabend am 16. März ein. Wir wollen einige Informationen zum Schulalltag weitergeben und uns einen Vortrag von Herrn Reinhard Pilz anhören.

8. Junglehrerseminar:

Arnold Friesen und Gabriela Bergen werden in diesem Jahr

am Jung-lehrerseminar teilnehmen, das wir größtenteils hier vor Ort in Zusammenarbeit mit Volendam und dem Colegio Concordia durchführen werden.

9. Gewinner im Poetry-Slam-Clip Wettbewerb:

Im letzten Jahr wurde unter den deutschsprachigen Schulen Paraguays ein Wettbewerb durchgeführt, an dem auch unsere Schüler der 10. und 11. Klasse teilnahmen. Es ging darum, dass sie selber Poetry-Slams verfassten und von diesen dann einen Videoclip erstellten. Bedingung war, dass es alles Eigenproduktion sein sollte, sogar die Musik im Hintergrund. Unter der Anleitung von Michaela Bergen und Hannah Fischer wurde im August ein Slam-Projekt durchgeführt und die Ergebnisse wurden eingeschickt. Ende Februar wurden nun die Ergebnisse bekannt gegeben und aus unserer Schule waren zwei Gruppen unter den Gewinnern. Auf **Platz 1** standen Marcél Siebert, Melissa Mecklenburger und Samantha Bergen mit ihrem Clip zum Thema „Emojis“. Auf **Platz 2** lag eine Gruppe aus dem Colegio Volendam. Auf **Platz 3** standen Leticia Voth, Gabriele Bergen und Priscilla Pankratz zum Thema „Tereré“. Herzlichen Glückwunsch, liebe Schüler! Die Clips sollen demächst auch auf unserer Facebook Seite abzurufen sein.

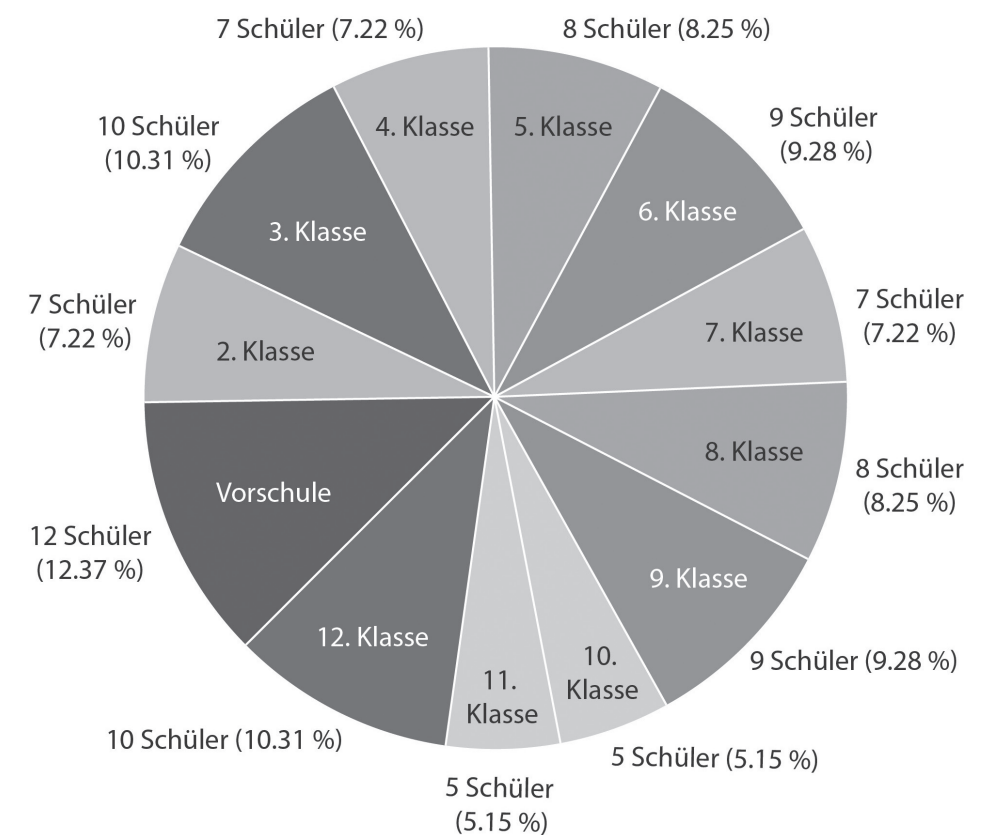
Beate Penner
Schulleiterin der Sekundaria



Wichtige Termine im März

6. März	Vorschulanfang
15. März	Erste Runde Canguru (Mathematikwettbewerb)
16. März	Elternabend
28. März bis 2. April	Ostern-Ferientage

Schüleranzahl 2018





Acht Kriterien, um eine Universität auszusuchen

Lic. Samuel Wiens Bartel

In dieser Jahreszeit sehen sich sehr viele Personen nach einem Universitätsstudium um. Dies kann für ein „estudio de grado“ oder „posgrado“ sein. In diesem Artikel werden acht Kriterien beschrieben, die vor allem ein Student, der an einer „Licenciatura“ interessiert ist, beachten sollte. Bevor ich die Kriterien für eine gute Universität für dich beschreibe, werde ich kurz drei Tatsachen erwähnen:

1. Schlussendlich ist es immer des Schülers Verantwortung, was er aus dem Gelernten macht. Die Universität ist nicht die Garantie für ein erfolgreiches Leben.

2. Ein Universitätsstudium ist nicht für alle Menschen gee-

ignet; einige haben von Gott viele praktische Fähigkeiten geschenkt bekommen, und mögen Bücher lesen und Arbeiten schreiben nicht so sehr.

3. Das Wissen ist das Einzige, was man dir sehr schwer nehmen kann. Jeder sollte in seinem Bereich ein ewiger Student bleiben und immer mehr und tiefer studieren. Ein Universitätsabschluss reicht nicht zu, sondern die Erfahrung, der Austausch mit Kollegen und das ständige Lesen macht den Fachmann oder die Fachfrau immer besser.

In diesem Artikel werde ich kurz acht Fragen beschreiben, die du stellen solltest, wenn du eine Universität aussuchst. Ich gehe davon aus, dass du schon

weiß, welches Studium du machen möchtest.

1. Was suchten die Gründer dieser Universität?

Warum gibt es diese Universität, die du dir da anschaust? Hier gibt es vier große Hauptgründe:

a. Nationale Universität: Der Staat muss dem Volk Ausbildung anbieten, damit das Land vorankommt.

b. Denominationale Universitäten (Católica, Evangélica, Bautista, Adventista, Anglicana etc.): Es sind Institutionen, die auf Erziehungsebene ihre Glaubenswerte weitergeben möchten.

c. Universitäten, die zu einer Franchise gehören (Paraguay-Alemana und San Igna-

cio del Loyola): Sie sind direkt mit dem Ausland verbunden und richten sich nach den Standards, die im Ursprungsland herrschen.

d. Universitäten als Unternehmen: Die meisten Universitäten existieren in erster Linie, da es ein gutes Geschäft ist.

Es ist außerdem wichtig, dass du einmal nachsiehst, ob die Universität legal anerkannt ist. In den letzten drei Jahren wurden mehrere Universitäten aus den Listen der legal anerkannten Unis gestrichen. Siehe unter <http://www.cones.gov.py/resoluciones/>.

2. Wer unterrichtet in dieser Universität und in meinem Fachgebiet?

Der Lehrer macht einen großen Unterschied. Wo haben die Lehrer studiert, die dich ausbilden werden? Wie sieht ihr Leben aus? (du kannst vieles im Internet finden, zum Beispiel Facebook, LinkedIn etc.) Was arbeiten diese Lehrer noch? Wo waren sie in den letzten Jahren tätig?

Frag doch einfach mal nach einer kurzen Beschreibung der Lehrer und wonach man sich richtet, wenn diese angestellt werden. Die beste Information gibt es immer bei den Absolventen.

3. Wo arbeiten heutzutage die Absolventen (Egresados)?

Die Absolventen sind so, wie du eines Tages sein wirst. Willst du so sein wie sie? Wie viel verdienen sie? War es leichte Arbeit zu finden? Machen diese einen Unterschied in der Gesellschaft? Wie sieht ihr Leben aus?

4. Wie groß und wichtig ist die Bibliothek?

Eine Universität, die die Bibliothek nur online hat oder in einer kleinen Ecke versteckt hat, sagt damit: „Neues Wissen ist für uns nicht wichtig; der Lehrer wird sprechen und du darfst zuhören.“ Bücher wurden durchgesehen, bevor sie zum Druck kamen. Ist die Bibliothek ein angenehmer Raum, wirst du wahrscheinlich darin studieren, neues Wissen erfinden dürfen, und selber auch mal was ausarbeiten?

Bemerkung: 10.000 ausgedruckte Bücher sind nicht viel für eine Universität.

5. Wie wichtig sind Sprachen im Studienplan?

Heutzutage ist es wichtig, dass du Fremdsprachen lernst. Im Studienplan kannst du sehen ob English, Portugiesisch, Deutsch, Guaraní, Chinesisch oder Japanisch unterrichtet wird. Jede Sprache ist ein Pluspunkt.

Bemerkung: Eine Sprache ein Semester lang lernen ist wenig Zeit.

6. Ist das Studium den Preis wert?

Es gibt Preise von Gs. 150.000 im Monat bis Gs. 3.000.000. Hier ist es wichtig, dass du zusammenrechnest. Einige Universitäten geben dir den „Precio por materia“. Du musst mindestens fünf Fächer nehmen, wenn du in vier Jahren ein komplettes Studium haben willst (oder du bleibst noch ein paar Jahre). Dazu solltest du nach den folgenden Kosten fragen:

- Cuota mensual
 - Matrícula
 - Derecho a Examen Parcial
 - Derecho por Trabajo Práctico
 - Derecho por Examen Final
 - Derecho a Tesis
 - Precio de materiales de estudio
- Dies sind viele kleine Kosten, die du oft erst hören wirst, wenn du schon *a full* im Studium bist.

7. Mit welchen anderen Institutionen arbeitet die Universität zusammen?

Ein Abkommen kann bedeuten „Wir haben nur ein Blatt unterschrieben und stellen jetzt ein Foto in die Website“ oder, „Wir arbeiten aktiv zusammen in Programmen, Austausch, Besuche usw.“

Oft ist es für den Schüler besser, wenn die Universität wenige aber gute Abkommen hat, als viele untaugliche. Papier erträgt alles.

8. Welche Qualitätsbescheinigungen hat diese Universität oder meine Fachrichtung?

Hier gibt es je nach Studiengang verschiedene Bescheinigungen. Diese sind sehr hilfreich und werden meistens gut aufgestellt. Leider ist die Korruption hier auch schon sehr stark und einige seriöse Universitäten haben auf hinterlistige Art ihre Bescheinigung bekommen.

Du hast mehr als 50 Universitäten zur Auswahl. Vergiss die ersten drei Bemerkungen nicht.



Berufswahl

Karina Krause de Warkentin, *Psicóloga clínica*

Was möchte ich lernen?
Welchen Beruf wähle ich?
Welches sind meine Interessen
und Begabungen?

Fragen, die so manchem im Kopf spuken. Es ist nicht leicht, den Beruf zu wählen oder den richtigen Studiengang zu finden. Schon in den Kinderjahren wird man gefragt: „Was willst du werden?“ Es gibt da tausende Antworten, einige ganz süße Antworten wie: Ich möchte Mama sein, so wie mein Vater, oder Tierarzt, Lehrerin, Polizei, Feuerwehrmann, Bauer, große Maschinen fahren, oder einige haben es eben ganz klar, dass sie heiraten wollen.

Diese große Frage beschäftigt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, und auch ganz besonders Erwachsene. Heutzutage gibt es seltene Karrieren, die in lebenslange Bahnen verlaufen. Daher ändert sich die Frage, „Was will ich werden?“, wohl etwas und nimmt eher die Gestalt von „**Welcher Beruf kann mir austauschbare Optionen gewähren?**“

Unzählige Tests findet man im Internet unter Berufswahl, auch an den Schulen werden „Vocations-Test“ angeboten. Gewicht wird auf Gaben und auf persönliche Interessen gelegt. Auch die Wünsche werden miteinbezogen. Mit Schnuppertagen, und „prácticas“ sollte etwas mehr Einleuchtung kommen und so die Entscheidung erleichtern.

Es gibt viele Universitäten und lange Listen von Berufswegen.

Doch macht es eigentlich Sinn, so viel Zeit und Energie in diese Entscheidung zu stecken? Die Berufswahl ist bei Weitem nicht die wichtigste Entscheidung des Lebens. Aber sie ist auch nicht eine unwichtige Entscheidung.

Als Kind war mein Traum Tierärztin zu werden, und da ich mit einer blühenden Fantasie beschenkt worden bin, hab ich mir Stunden lang ausgemalt wie wunderbar es wäre, Tiere zu retten. In meiner ausgebuchten Tierpraxisagenda wäre aber immer auch Zeit für verlassene oder verirrte Tiere auf der Straße. Hunde und Katzen wollte ich adoptieren, wilde Tiere retten und freilassen. Oh, es wäre wunderbar gewesen. Doch der grausame Tag, an dem ich erfahren musste, das Tierarzt in Paraguay „Veterinaria“ ist, stand vor der Tür. Was ein Veterinario ist, wusste ich ja, ein Vieharzt. Entschuldigung ihr lieben Veterinarios, aber Vieharzt wollte ich doch nicht sein. Die Suche nach dem Traumberuf ging halt weiter, und nach verschiedenen Richtungen hab ich Psychologie gelernt. Heute bin ich überaus zufrieden mit dieser Entscheidung, da sie mir verschiedene Arbeitsrichtungen ermöglicht, einmal die klinisch psychologische Praxis, auch im Schulsystem als Psychologin, in der Geschäftsbranche, wie Recursos Humanos, oder als

Coach. Die Liebe und Begeisterung zu diesem Beruf wuchs mit jedem Studienjahr in mir. Für mich ist es durchaus wichtig, Liebe zu dem Studium oder Beruf zu haben, oder wie man es in spanisch sagt, „pasión“ für das, was man macht. *Begeisterung, Freude und echtes Interesse sind unersetzbar, wenn man gut sein möchte.* Es gibt viele Personen, die ihr Studium und auch später ihre Arbeitszeit, einfach nur hinter sich bringen. Von diesen Personen wird man nicht gerade mit Begeisterung überschüttet. Nur mit echtem Interesse und mit voller Hingabe erreicht man hohe Ziele. Das gilt für jeden Bereich. Meine kindliche Liebe zu Tieren ist trotzdem nicht erloscht und heute wirke ich in einer Stiftung mit, die sich für verlassene Hunde und Katzen auf den Straßen in Santaní einsetzt.

Es ist nicht leicht, Orientierung zu finden, in einer Welt voller Möglichkeiten und doch ist sie für uns, die wir im Innland leben, oft beschränkt. Nicht immer gibt es den Studiengang, den ich gerne wählen würde, in der Nähe, oder es ist aus finanziellen Gründen nicht möglich, gewisse Berufe zu erlernen. Auch kann es sein, dass bereits Entscheidungen getroffen worden sind, und die Berufswahl davon abhängig ist, zum Beispiel Heirat oder Familie usw.

Die Frage „werd ich es schaf-

» **Begeisterung, Freude und echtes Interesse sind unersetzbar, wenn man gut sein möchte.** «

fen“, „kann ich das wirklich“, sind weitere Einschränkungen. Dies gilt bei der Studienwahl sowie beim Jobeinstiege oder Jobumsteiger und Arbeitssuchende.

Also lieber Schüler, Student, oder wer auch immer vor der Entscheidung steht, „was werd ich lernen, welchen Job wähle ich?“ hier einige Tipps, die Experten empfehlen zu beachten.

1. Was ist mir wichtig: Welche Werte sind mir wichtig? Was ist mir das Wichtigste im Leben? Kann ich es mit meinem Studium und Beruf zusammenbringen? Wenn ich ein Studium/einen Beruf wähle, welche meiner Werte würden hier eventuell missachtet werden?

2. Was kann ich gut: Welches sind meine Eigenschaften oder Talente, was hab ich bereits erreicht, oder wofür erhielt ich Anerkennung, was fällt mir leicht oder was begeistert mich.

3. Welches ist mein Ziel: Was möchte ich erreichen? Manchmal fällt es leichter zu sagen, was ich „nicht möchte“, doch hier geht es spezifisch um „Was möchte ich sein/erreichen? Worauf möchte ich im Alter zurückblicken?“

4. Welches sind Hindernisse um mein Ziel zu erreichen: Hier kann es sich um finanzielle Hindernisse handeln, ein Studium ist meistens teuer, dazu kommt das Wohnen und Leben in einer fremden Stadt, und wenn das der Fall ist, sollte man ein Stipendium in Betracht ziehen, oder aber auch die eigenen Grenze: Schaffe ich es, mehrere Stunden am Tag zu lernen, hab ich die Fähigkeit dazu? Hier geht es spezifisch darum, die rosa Traumbrille etwas abzulegen und die Füße auf dem Boden zu halten.

Wenn man diese Fragen beantwortet hat, ist es auch wichtig zu sehen, wie weit entfernt ich von

meinen Ziel bin und dann die nächsten Schritte wählen.

Wie ich bereits sagte, die Berufswahl ist nicht die wichtigste Entscheidung des Lebens. Wenn ich merke, dass ich die falsche Richtung eingeschlagen habe, kann man etwas Neues beginnen. Auch in der Berufswelt sind Änderungen gut und empfehlungswert. Zum Beispiel tut es gut, nach 5 bis 7 Jahren ein neues Projekt zu beginnen, oder den Job zu wechseln; es kann auch im gleichen Geschäft sein, aber umsteigen in einen anderen Bereich und Neues erlernen, und ganz besonders wichtig, neue Ziele setzen. Wir Menschen sind Routinetiere, und das wird uns oft zum Verhängnis. Sich immer wieder neu aufmachen, an Kursen teilnehmen, neue Techniken erlernen und sich auf dem Laufenden zu halten, ist lebensnotwendig in der Arbeitswelt.

Berufstest an unsrer Schule, Colegio Friesland

Lic. Viola Weiss, Psychopädagogin

Der Berufstest ist ein Test, der dem Schüler helfen soll, einen für ihn passenden Beruf zu wählen. Der Test wird mit den Schülern der 12. Klasse gemacht und wenn die Schüler daran interessiert sind, auch mit denen der 11. Klasse. In diesem Fall kann ihnen das Ergebnis in der Entscheidung für die praktische Woche eine Hilfe sein.

Das Verfahren besteht aus fünf Tests:

Intelligenztest, Persönlichkeitstest, Interessentest, Fähigkeiten und Aufmerksamkeitstest. An diesen vielen Fragen und Aufgaben arbeiten die Schüler an zwei bis drei Vormittagen (jeweils vier Unterrichtsstunden ungefähr). Dies sind Tests, die

viel geprüft wurden, also die Auswertungen sind Standards, wo es nur darauf ankommt, dass der Schüler motiviert und ehrlich bei den Antworten ist. Die Fähigkeiten werden bei den verschiedenen Lehrern noch nachgeprüft. Nachdem die Tests ausgewertet sind, bekommt der Schüler schriftlich die Ergebnisse und die dazu passenden Berufsvorschläge auf die Hand. Eine Kopie davon wird in der Schule gespeichert.

Nun Einiges aus meiner Erfahrung. Ich mache diesen Test schon mehrere Jahre mit unseren Schülern. Für mich ist dies immer eine bedeutende Zeit, die ich im Gebet vorbereite, da ich weiß, dass es hier

um wichtige Entscheidungen für die Schüler geht. Ich sage es ihnen aber auch, dass der Test nur eine gute Hilfestellung für ihre Entscheidung ist. Bevor wir mit dem Test beginnen, füllen sie ein Blatt mit ein paar persönlichen Fragen aus, wo es mir um ihre Träume und Ideen geht, aber auch um ihre Gesundheit, um all dies nachher in die Berufsvorschläge mit einzubeziehen. Die Ergebnisse gebe ich jedem Schüler persönlich und führe ein Gespräch, wo wir die anfallenden Fragen klären können. Diese finde ich immer sehr wertvoll! Auch danach stehe ich für Fragen, von Seiten der Eltern und Schülern zur Verfügung.

» Ich mache diesen Test schon mehrere Jahre mit unseren Schülern. Für mich ist dies immer eine bedeutende Zeit, die ich im Gebet vorbereite ... «

Vertrag mit INFONA



Treffen der Abteilungsleiter

Am 20. Februar wurde ein Treffen mit den Abteilungsleitern der Kooperative Friesland durchgeführt. Der Präsident, Ferdinand Rempel, und die Geschäftsführer, Udo Bergen und Florian Weiss, präsentierten das Resultat des Geschäftsjahres 2017, sowie die Kostenvoranschläge und Investitionspläne für 2018. Auch die Ziele und der Arbeitsplan für 2018 wurden gemeinsam durchgearbeitet. Dieser Anlass wurde auch zum Austausch genutzt. Das Programm schloss mit einem schmackhaften Asado.

Text und Foto:
Michaela Bergen



Am 27. Februar wurde eine interinstitutionelle Vereinbarung zwischen dem Nationalen Institut für Forstwirtschaft (INFONA) und der Kooperative Friesland unterzeichnet. Zu diesem Anlass kam der Präsident von INFONA, Dr. Fredis Estigarribia, in Begleitung einer Delegation nach Friesland zu Besuch. Diese Vereinbarung hat zum Ziel, die Verbindungen zwischen den Institutionen zu stärken und gemeinsame Arbeitsprogramme für eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Bei dieser Gelegenheit wurde der gemeinsame Dialog gefördert und der Erfahrungsaustausch kam zu gute. Außerdem wurde den Gästen der Dokumentarfilm von Friesland gezeigt und eine Rundfahrt in Central und zum Tapiracuai gemacht.

Text und Fotos: Michaela Bergen

Finanzkurs in der Cooperativa Carolina

Freitag, den 9. Februar, hatte Coop. Carolina einen Kurs organisiert, wo der Redner Dr. Emiliano Joel Estigarribia von der Cooperativa Universitaria etliche Konzepte zur Handhabung des Geldes erläutert hat. Die Cooperativa Universitaria ist eines der größten Spargenossenschaften Paraguays und um hier die Mitgliedschaft zu erreichen, muss man einen Universitätstitel besitzen, oder im letzten Semester der „Licenciatura“ sein.

Auf dem Programm standen: die Wichtigkeit des **Sparens**, das heißt, einen Teil des Geldes nicht ausgeben, sondern auf einem Sparkonto einzahlen, feste Einlagen machen oder Bonus (Bono) kaufen.

Zinsen: Was sind eigentlich die Zinsen? Zinsen sind die Kosten, die wir zahlen, um eine be-

stimmte Summe Geld zur Verfügung zu haben. Der Redner beschrieb die Zinsen als „Costo de la Impaciencia“, Kosten der Ungeduld. Wenn wir das auf unseren Kaufstil hin betrachten, wäre es der Preis, den ich bereit bin zu zahlen, um jetzt das ersehnte Motorrad/TV/Reise/Musikbox/Auto zu haben.

Auch die **Ausgaben/Kosten** einer Familie oder Wirtschaft haben sie analysiert und sie in Gruppen geteilt. Es gibt die festen Kosten vs variablen

» **No se puede producir riqueza descorazonando el ahorro.**
No se pueden solucionar los problemas económicos si se gasta más de lo que se tiene. «

Abraham Lincoln

Kosten (Costos Fijos vs Costos Variables), Unverzichtbaren vs Zusätzliche (Imprescindibles vs adicionales), Entbehrliche vs nicht entbehrliche (erogables vs no erogables).

Von großer Wichtigkeit für eine Familie oder Betrieb ist ein **Kostenvoranschlag**. Wieviel Einnahmen werde ich verzeichnen, wieviel Ausgaben u. a. m. Reichen meine Einnahmen aus, um alle Ausgaben zu decken?

Alfonso Siemens
Teilnehmer des Kurses



Ausbildungsjahr 2018 | CFHN

Am 19. Februar begann im CFHN das Ausbildungsjahr. Zu der Feier waren Auszubildende und deren Eltern, Mitarbeiter des CFHN und Vertreter des Beratungskomitees des CFHN erschienen.

Das Bildungszentrum bietet seit 1995 eine Berufsausbildung im Bereich der Ernährung und Hauswirtschaft an. Einen Auszug aus der Rede der Direktorin:

„Diese Berufsausbildung hat einen hohen Stellenwert in unserer heutigen Gesellschaft und sie ist nicht mehr wegzudenken. Wir bilden den Einzelnen aus, der Teil einer Familie ist und der Teil einer Gesellschaft ist. Unser Ziel ist, Multiplikatoren auszubilden, die ihr Wissen und Können weitergeben und somit die ganze Gesellschaft positiv beeinflussen und hoffentlich positiv verändern. Vor mehr als 20 Jahren haben sich Leute in unserer Gesellschaft dafür eingesetzt, diese Berufsausbildungsstätte zu gründen und zu finanzieren. Damals sah man die Notwendigkeit, dass auch die Hausfrau eine Ausbildung brauchte. Mittlerweile hat sich die Ausbildung von 2 auf 3 Jahre erweitert, wo wir im 3. Jahr auch mehr Gewicht auf die Ausbildung für den heutigen Arbeitsmarkt legen. Wir machen uns stark in der praktischen Ausbildung im Bereich der Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialarbeit, die wir im dualen System führen. Wir machen uns stark in der Charakterbildung und Vermittlung von Werten wie Verantwortung, Ehrlichkeit, Arbeitsamkeit, Respekt und Disziplin.“

Das CFHN gibt sich heute mehr denn je aus für eine Ausbildungsstätte, wo Herz, Hand und Verstand gefördert werden.“

In diesem Jahr belegen 26 Auszubildende die Kurse im CFHN. Folgende Tabelle zeigt Anzahl der Auszubildende und Herkunft:

Kurs	Menno	Fernheim	Neuland	Auswärtig	Total
1. Kurs	8	1	3	--	12
2. Kurs	1	5	--	--	6
3. Kurs	5	--	1	2	8
					26

Die Ausbildung wird im dualen System geführt. In diesem Jahr arbeiten wieder zahlreiche Lehrfamilien und Betriebe in der Ausbildung mit, indem sie für eine gewisse Zeit Praktikanten aufnehmen. Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, sich aktiv an dieser Ausbildung zu beteiligen.

Angelina Ginter
Direktorin



1. Kurs



2. Kurs



3. Kurs



Ausbildungsjahr 2018 | Berufsschule in Loma Plata

In der Berufsschule begann das neue Lehrjahr 2018 wie geplant Mitte Januar mit dem Lehrgang Secretariado I, der dualen Ausbildung für Bürofachkräfte, die zwei Jahre dauert und inzwischen zum Standardlehrangebot der Berufsschule gehört. Die anderen Lehrgänge im Bereich KfZ- und Landmaschinenteknik, Elektrotechnik, Metal- und Holzverarbeitung begannen in den darauffolgenden Wochen gemäß Lehrplan an jeweils unterschiedlichen Tagen. Ab der zweiten Februarwoche und dem Beginn des Bachillerato Técnico Agropecuario (BTA) herrscht in den Klassenräumen und Werkstätten der Berufsschule wieder ein reger Betrieb mit insgesamt 183 Auszubildenden.

Die Berufsschule stellt sich die Aufgabe, junge Fachkräfte auszubilden, die nach erfolgreichem Abschluss der Aus-

bildung in der Lage sein sollen, Anforderungen der realen Arbeitswelt fachgerecht und möglichst eigenständig zu meistern. Um dies zu erreichen, ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und den ausbildenden Betrieben von zentraler Bedeutung. Dies insbesondere, weil die duale Ausbildung nicht ausschließlich an der Berufsschule in Loma Plata stattfindet, sondern auch in den ausbildenden Betrieben. Dieser zweite, mehr praxisorientierte Teil der Ausbildung, ist integraler Bestandteil der Lehre und mit einem festen Stundenkontingent eingeplant, das vom Auszubildenden nachweislich zu absolvieren ist, um die Berufsausbildung erfolgreich abschließen zu können. Im Bachillerato Técnico Agropecuario (BTA) sind 25% der gesamten Ausbildungszeit für praktische Stunden vorgesehen, die auf der Estancia 19 und während der

Pasantia Rural in den privaten Betrieben durchgeführt werden. Bei allen anderen Lehrgängen ist der praktische Teil sogar noch wesentlich umfangreicher. Der Técnico Agropecuario (TA) sieht 75% Praxis in den ausbildenden Betrieben vor, Metalmecánica 60%, Carpintería 70%, Bürofachkraft (Secretariado) 70%, Electrotécnica 70%, Agro-Mecánica 65% und Mecánica Automotriz 57%.

Die duale, berufsorientierte Ausbildung, wie sie an der Berufsschule in Loma Plata durchgeführt und gelebt wird, erfordert viel Koordination mit den einzelnen ausbildenden Betrieben. Die praktischen Aufgaben müssen mit den Kursen, die an der Berufsschule vermittelt werden, abgestimmt werden, Aufgabenpläne müssen erstellt, ausgewertet und aktualisiert werden. Kurzum, durch den hohen Praxisanteil wird die Qua-

lität der Ausbildung durch das aktive Mitwirken und die abgestimmte Begleitung der ausbildenden Betrieben stark beeinflusst. Im laufenden Jahr 2018 soll diese Zusammenarbeit mit den Betrieben deshalb forciert und belebt werden.

Hierfür wird die Berufsschule neben den regulären Betriebsbesuchen auch verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten für Berufstätige organisieren. Die Vorbereitungen für die Kurse laufen und sobald sie abgeschlossen sind, werden die Angebote über die lokalen Medien bekannt gegeben. Fest eingeplant ist ein Ausbildungskurs für betriebliche Ausbilder (AdA-International) nach deutschem Standard, zertifiziert von der deutschen Auslandshandelskammer in Asunción, der im 2. Halbjahr 2018 stattfinden wird. Der AdA-International-Kurs gibt eine praktische Einführung und sehr hilfreiche Methoden insbesondere für die Monitores, die im Betrieb für die Auszubildenden verantwortlich sind, dort die verschiedenen Arbeitsgänge erklären müssen sowie die Handhabung der Maschinen und Geräte. Die Betriebe müssen die praktische Arbeit der Auszubildenden bewerten und diese Bewertung fließt zum Schluss in das Abschlusszeugnis ein. Daher ist es wünschenswert, dass die Monitores an der Fortbildung AdA-International teilnehmen und damit die Voraussetzung schaffen, gemeinsam mit den Lehrern der Berufsschule die Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

Um die Erfolgsgeschichte der Berufsschule in Loma Plata

fortzuschreiben, muss die Ausbildung nicht nur praxisorientiert sein, sondern – und vor allem – auch auf die betrieblichen, handwerklichen und technischen Anforderungen der jeweiligen Berufe, die gelehrt werden, ausgerichtet sein. Die Wirtschaft ist dynamisch, im Chaco hat sie sich soweit ausdifferenziert, dass zum Beispiel ein erfolgreicher KfZ-Mechaniker andere Handfertigkeiten und anderes technisches Wissen beherrschen muss als ein Werkzeugmechaniker, dessen berufsspezifischen Wissen und Fähigkeiten sich wiederum von dem des Elektrotechnikers, des Mechatronikers, des Agrartechnikers, des Landwirtes oder der Bürofachkraft unterscheidet.

Dies alles sind Berufe, die inzwischen an der Berufsschule angeboten werden. In diesem Jahr 2018 soll geprüft werden, ob die verschiedenen Lehrpläne und angewandten Methoden zur Vorbereitung und Durchführung der Lehrstunden noch den Anforderungen entsprechen und die Ausstattung bedarfsgerecht ist. Bereits im kommenden März wird hierfür ein mehrtägiger Workshop mit dem gesamten Personal der Berufsschule stattfinden, um diese und andere Themen zu diskutieren bzw. die Stärken und Schwächen der Berufsschule zu beleuchten und einen konkreten Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Ausbildung zu erarbeiten. Das Ergebnis dieses internen Workshops soll dann im zweiten Schritt den ausbildenden Betrieben und den Trägern der Berufsschule präsentiert werden, um sich auf die gemeinsamen Ziele und Massnahmen für die kommen-

den Jahre zu verständigen. Im Bereich der landwirtschaftlichen Ausbildung werden die erwähnten Planungsarbeiten und Aktualisierungsmaßnahmen in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten der drei Kooperativen durchgeführt.

In diesem Kontext wird es auch darum gehen, die Möglichkeiten zu sondieren, für Absolventen der Berufsschule wieder ein Fachpraktikum im Ausland anzubieten. Ein derartiges Austauschprogramm gab es bis vor wenigen Jahren mit Deutschland. Anknüpfend an diese Erfahrungen wird beabsichtigt, die Kontakte mit Deutschland, insbesondere mit Bayern zu vertiefen und konkrete Fachpraktika für Absolventen zu organisieren. Das Gleiche gilt für die Fortbildungen der Lehrer. Aktuell befinden sich zwei Junglehrer der Berufsschule an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Bayern und spezialisieren sich dort auf die Bereiche Agrarmangement und Landtechnik. Nach nunmehr fast zwei Jahren stehen sie vor dem Abschluss ihrer Ausbildung und kommen noch im laufenden Jahr 2018 zurück, um an der Berufsschule zu unterrichten.

*Dr. John-Wesley Löwen
Leiter der Berufsschule*





Eröffnung des Studienjahres

Das Studienjahr 2018 am Institut für Lehrerbildung begann am 12. Februar mit einer Eröffnungsfeier, zu der rund 200 Besucher erschienen waren. Das Programm begann um 19:30 Uhr mit einer schlichten Einweihfeier der im letzten Jahr gebauten Mehrzweckhalle. In einer Diashow zeigte Herr Eugen Friesen Aufnahmen von den verschiedenen Bauphasen und dankte den Trägerkolonien für die bereitgestellten Finanzen.

Des Weiteren richtete auch der Geschäftsführer der ACOMEPA, Herr Gerhard Klassen, einige Worte an die Besucher, in denen er auf die Wichtigkeit der Erziehungsarbeit einging und einen kurzen Überblick zur Geschichte der ACOMEPA gab.

Nach der pädagogischen Besinnung des Institutsleiters und

den Informationen zum Studienjahr folgten musikalische Beiträge einiger Studenten, sowie die Vorstellung des 1. Kurses und ein Bericht von Studenten des 3. Kurses über das vor Kurzem durchgeführte Praktikum in Deutschland, welches Teil des Studienganges ist und folgende Stationen beinhaltet:

- Eine Woche Aufenthalt in Berlin, mit Stadterkundungen und der Einführung in landeskundliche und geschichtliche Themen. Hinzu kamen Besuche bei Museen, Theateraufführungen und einer Oper.
- Ein Internationales Wochenende in Prag / Tschechien.
- Eine Woche Teilnahme an Vorlesungen und Seminaren in der PH Weingarten.
- Ein dreiwöchiges Praktikum in einer Schule.

Die Studenten richteten einen Dank an die Trägerkolonien

Institut für Lehrerbildung

und an die Bundesrepublik Deutschland, die diesen Aufenthalt finanzieren.

Nach der geistlichen Besinnung von Herrn Felix Wiebe wurde ein Stehkafee serviert.

Am IfL werden in diesem Jahr 30 Studentinnen und 7 Studenten von 16 Dozenten auf den späteren Lehrerberuf vorbereitet. Die Tabelle zeigt die Herkunft und Anzahl der Studenten in den jeweiligen Kursen. (Siehe Tabelle unten links)

Im Laufe des Jahres sollen Vorbereitungen getroffen und Planungen durchgeführt werden, um in Zukunft (nach Möglichkeit ab 2019) einen weiteren Studiengang, den der „Educación Inicial“, am IfL anbieten zu können. In diesem dreijährigen Studium sollen Lehrkräfte für die Arbeit in der Kleinkinderbetreuung, dem Kindergarten und der Vorschule ausgebildet werden.

Eugen Friesen

Direktor, Institut für Lehrerbildung

Kurs	Menno	Fernheim	Neuland	Friesland	Sommerfeld	Asución	Total
Erster	6	5	1	1	1	--	14
Zweiter	8	7	--	--	--	1	16
Dritter	2	4	1	--	--	--	7
Total	16	16	2	1	1	1	37

Ironie

**Motto: Meckre laut und möglichst viel
So kommst sicher du zum Ziel.**

Wenn du siehst, wie andere streben,
zu erleichtern uns das Leben,
So beschimpfe diese Leute;
Dann bist du der Mann von heute!

Wenn die andern was beschließen,
Musst du stets dagegen schießen;
Lass dich nimmer unterdrücken;
Jeder muss nach dir sich schicken.

Schenkt dir jemand sein Vertrauen,
Musst du übers Ohr ihn hauen.
So gewinnst du viele Freunde
Und das Ansehen der Gemeinde.

Auch das Heucheln ist modern
Und die Leute seh'n es gern.
Auch kannst du durch freche Lügen,
Dir bereiten viel Vergnügen.

Lügen ist zwar keine Tugend,
Trotzdem übe es vor Jugend,
Lüg frech, ohne viel besinnen,
Dadurch kannst du viel gewinnen.

Deinen Nächsten zu verleumden,
Bringt die allerschönsten Freuden.
Hast du ihn am Boden liegen,
Tröste salbungsvoll den Müden.

Gehe dann bewegt nach Hause,
Deck dir deinen Tisch und schmause,
denn nach solchen guten Taten,
Muss dir alles wohlgeraten.

Siehst du andere Leute zanken,
Darfst auch du nicht länger schwanken:
Tritt herzu und schür das Feuer;
So was liebt man ungeheuer.

Ehrlichkeit ist eine Schande
Und ein Hemmschuh hier zu Lande.
Willst du Reichtum hier erwerben,
Muss die Ehrlichkeit ersterben.

So magst du im Inneren denken,
doch um niemanden zu kränken,
Wirst nach außen hin du zeigen,
wie die Ehrlichkeit dir eigen.

Weil die Faulheit stärkt die Glieder,
Ist der Fleiß dir auch zuwider.
Lass die andern für dich schaffen;
Warum Geld zusammenraffen!

Deine Schulden sind nicht Hasen,
Die vor Schrecken von dannen rasen.
Mag ein anderer sie bezahlen;
Sicher wird ihm dies gefallen.

Siehst du deinen Nachbar leiden,
Musst du schnell von ihm dich scheiden,
Sonst will er noch von dir borgen
Und bereitet dir nur Sorgen.

Einigkeit ist eine Schwäche,
Darum nie das Wort ihr spreche.
Nur was du sagst, das ist richtig;
Alles andre faul und nichtig.

Logisch denken lass beiseite;
Die es tun, sind nicht gescheite.
Willst die Maßen du gewinnen,
Musst du größten Unsinn spinnen.

Schreie laut in allen Tönen,
Dann wird niemand dich verhöhnen.
Was du sagst, ist nebensächlich,
Hauptsache, du bleibst oberflächlich.

Kurz und gut, in allen Dingen,
in den Großen und Geringen,
Musst du stets dagegen hetzen;
Dies wird dir ein Denkmal setzen.

Dieser Spiegel soll uns lehren,
Uns bösen sich zu kehren.
Prüfe jeder sich und frage,
ob es Wahrheit, was ich sage.

Sicher denkst du, lieber Freund,
Hier sind der und die gemeint.
Sieh dir deinen Balken an;
Nathan sprach: „DU bist der Mann!“

Friesland, 15.01.1949 / Abram P. Fast

Plastik

..... – **ein toller Stoff!** Wie der Name schon sagt: plastisch, also beliebig formbar. Leicht zu verarbeiten, bei niedrigen Temperaturen. Hergestellt aus einem ziemlich billigen Ausgangsstoff: Erdöl, Erdgas oder Kohle. Durch die Beimischung verschiedener anderer Stoffe kann man dem Plastik genau die Eigenschaften geben, die man benötigt: weich oder hart, biegsam oder spröde, hitzebeständig, unempfindlich gegen Säuren und andere Stoffe...

Plastik ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Unzählige Dinge, die früher aus Glas, Porzellan, Holz, Metall oder Stoff waren, werden heute viel einfacher und billiger aus Plastik hergestellt: Flaschen, Taschen, Tüten, Spielzeug, Geschirr, Kleidung, Möbel... So stieg auch die Weltproduktion von Plastik ungeheuer schnell, von 10.000 Tonnen im Jahr 1930 auf 380 Millionen Tonnen im Jahr 2017!

Plastik verrottet nicht. Zwar wird es spröde, zerreißt, zerbricht, aber es ist noch da. Ein sehr kleiner Teil wird recycelt, manches auch verbrannt. Der größte Teil landet irgendwann im Meer. Millionen Tonnen schwimmen bereits in den Ozeanen herum. Im Nordpazifik hat ein Plastikstrudel bereits die Größe Mitteleuropas! Unzählige Meerestiere gehen am Plastik zugrunde. In den Ozeanen befinden sich bereits mehr winzige Plastikteilchen als Plankton – und oft genug verwechseln

Fische es mit Nahrung und verhungern mit vollem Magen! Aber wir brauchen gar nicht so weit zu gehen – hat nicht mancher Bauer schon eine Kuh verloren, weil sie eine Plastiktüte nicht verdauen konnte?

Plastik hat noch eine andere Schattenseite. Wenn auch der Plastikgrundstoff selbst nicht giftig ist, treten doch viele Zusatzstoffe aus dem Plastik aus, auch schon beim normalen Gebrauch. Und die sind teilweise sehr schädlich. Am bekanntesten unter den gefährlichen Zusatzstoffen sind die Weichmacher. Die dienen genau dazu, dass harte Plastikteile wie z. B. Plastikflaschen oder Kinderspielzeug nicht so schnell brechen. Auch in den Beschichtungen von Getränkedosen, Konservendosen, Milchtüten und in vielen Plastikfolien kommen sie vor. Diese Weichmacher dünsteln langsam aus und sind z. B. in Getränken aus Plastikflaschen nachzuweisen – und im Urin der Leute, die sie trinken! Die gesundheitsschädigende Wirkung der Weichmacher ist mittlerweile erwiesen. Bei Männern sorgt er für weniger lebendige Spermien und mehr Prostatakrebs! Auch Diabetes, Fettleibigkeit und Tumore werden dadurch gefördert, und vieles mehr! In Frankreich hat man 2015 einen dieser Weichmacher wenigstens für alles, was direkt mit Nahrung in Berührung kommt, verboten. In Deutschland konnte man sich leider nur zu einem Verbot bei Babyfläschchen durchringen.

Wie können wir uns schützen, wenn schon die Politik versagt? – Wir können an vielen Stellen auf Plastik verzichten! Auf jeden Fall auf alle Einwegprodukte!

Also: Stofftasche zum Einkauf und eigene Gefäße oder Tüten um Obst und Gemüse abzufüllen (*Mir kleben die Verkäufer in der Kooperative immer problemlos den neuen Preiskleber auf meine alte Kartoffeltüte*). Kein Wegwerfgeschirr mehr! Ich hab noch nie gehört, dass jemand nicht zu einem Fest kam, weil er sein eigenes Geschirr mitbringen sollte! Keine Getränke in Plastikflaschen oder Dosen – schon der eigenen Gesundheit zuliebe! Statt viel Plastikspielzeug, das sowieso nach kurzer Zeit kaputt ist, den Kindern lieber weniger, aber wertvolleres Spielzeug kaufen, z. B. Holzbauklötze und Holzpuzzles (*ist ohnehin für die Entwicklung der Kinder viel besser als der Plastikschrott*). Auch für die Küche nicht zur billigen Plastikschüssel greifen – Metall, Glas oder Porzellan sind auch viel hygienischer. Und wie wär's mit Lederschultaschen, statt 'nem neuen Rucksack jedes Jahr?

Es gibt noch mehr Möglichkeiten: Milch in der eigenen Kanne selbst beim Bauern holen, Joghurt selbst machen, Gemüse aus dem Garten statt aus beschichteten Dosen, Stühle und Tische beim nächsten Mal wieder aus Holz...

Übrigens: Ruanda hat schon vor über 10 Jahren Plastiktüten komplett verboten, New York 2015 den Gebrauch von Styroporgefäßen für Essen und Trinken und San Francisco Plastikflaschen für Wasser! Mit vielen kleinen Schritten ist die Welt sicher noch vor dem Plastik-Kollaps zu retten!

Doris Letkemann

Zum Thema Saft

Im Sommer, wenn die Temperaturen steigen, greifen wir gern hin und wieder zu kalten Säften. Nach einem langen Arbeitstag und starkem Schwitzen verspürt man Durst, nicht nur auf Wasser, sondern etwas Anderem. Da sind Säfte eine gute Alternative. Doch der gesunde Saft entpuppt sich oftmals als Dickmacher.

Wann ist ein Saft ein Fitmacher?

Ein Saft ist ein Fitmacher, wenn 1. Vitamine und Mineralstoffe enthalten sind, 2. kein zusätzlicher Zucker zugefügt ist und 3. der Saft verdünnt wird vor dem Verzehr im Verhältnis zu 1:3 (*d. h. 1 Teil Obst und 3 Teile Wasser*).

Obstsäfte sind gute Durstlöcher und geschmacklich sehr lecker. Sie liefern Energie, Vitamine und Mineralstoffe. Obstsäfte sind süß, da diese Fruchtzucker enthalten.

Gemüsesäfte sind vom Geschmack her eher nicht so süß wie Obstsäfte und sie werden auch nicht gesüßt. Diese sind kalorienarm reichlich vollgepackt mit Vitaminen und Mineral-

stoffen. Gemüsesäfte wirken auch basisch und können ein Zuviel an Säure, die durch Stress oder einen hohen Fleischkonsum entstehen, abbauen.

Um zu verhindern, dass der Saft ein Dickmacher wird, beachten Sie folgende Kriterien:

1. Bereiten Sie den Saft von frischem Obst und Gemüse zu.
2. Verdünnen Sie den Saft im Verhältnis von 1:3 bei Obst und 1:1 bei Gemüse. D. h. ein Teil Obst und drei Teile Wasser, beim Gemüsesaft ein Teil Gemüse und ein Teil Wasser.
3. Süßen Sie den Saft falls notwendig mit Ka'a He'e, den pflanzlichen Süßstoff.
4. Bereiten Sie den Saft kurz vor dem Servieren zu. Je länger ein Saft steht, desto mehr Vitamine gehen verloren.
5. Nutzen Sie die Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten, insbesondere Farben, um geschmackvolle und gesunde Säfte zu machen.

Im Folgenden einige Ideen, um einen guten Saft zu machen:

• Zu Obstsäften:

Sie können beliebige Obstsorten miteinander mischen, d. h. so dass es farblich stimmt, um einen geschmackvollen Saft zu machen. Zur Verfeinerung lässt sich Zitrone gut verwenden. Süßen Sie, falls notwendig, mit Ka'a He'e, den natürlichen pflanzlichen Süßstoff.

• Zu Gemüsesäften:

Für diese Säfte eignen sich Gelbe Rüben, Rote Beeten und Tomaten. Diese können nach einem Garverfahren zu Säften verarbeitet werden.

Da die Gemüsesäfte vom Geschmack her vielleicht etwas fremd sind für viele, kann man Obst und Gemüse auch mischen.

Gemischte Säfte mit Obst und Gemüse:

Roter Apfelsaft
2 rote Äpfel
200 g Rotkohl
1 TL Balsamicessig

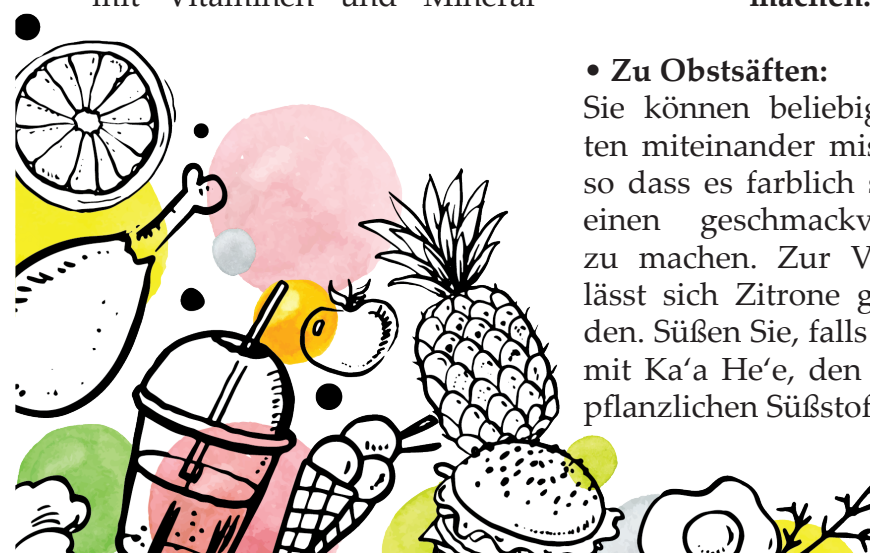
Melonensaft

1 kleine Honigmelone
250 g Blattspinat
Würzen mit Zimt und Muskatnuss

Andere Kombinationen sind Zitrus säfte mit Gurke oder Blattsalat oder auch Apfel mit Gurke. Auch lässt sich Aloe Vera (die nicht bittere Pflanze) sehr gut in Säften einmischen und sie macht den Saft zu einem gesunden vitalen Getränk.

Experimentieren Sie mit verschiedenen Obst und Gemüsesorten, einen Saft zu machen, der vollgepackt ist mit Vitaminen und Mineralstoffen und somit für Sie und Ihre Lieben ein Fitmacher ist.

Angelina Ginter
Ernährungswissenschaftlerin



99 Dinge,

die Sie unbedingt mal tun sollten, um Ihr Leben zu bereichern

Iss Schwarzwälder Kirschtorte zum Frühstück

2

Zugegeben, Leistungssportler essen nicht gerade Schwarzwälder Kirschtorte zum Frühstück. Andererseits ist diese aber auch keine biologische Waffe. Sie ist ein Nahrungsmittel – kein besonders hochwertiges, aber dennoch ein Nahrungsmittel. Dein Verhältnis zum Essen kann eine wichtige Rolle in deinem Leben spielen – auch für deine Gesundheit. Du kannst es als Trost benutzen oder einen Bogen darum machen, weil du dein äußeres Erscheinungsbild verändern willst. Du kannst dich damit belohnen oder die Mahlzeiten als einen ernährungstechnischen Kampf zwischen Gut und Böse betrachten. Schon allein, weil du mehrmals täglich essen musst – und das dein Leben lang –, lohnt es sich, darüber nachzudenken, was du isst und warum.

Gott hat deinen Körper so geschaffen, dass er Nahrung und Wasser benötigt. Er hätte dich auch zu einem Wesen machen können, das von Luft und Liebe leben kann. Aber er hat dir einen Körper geschenkt, der auf äußere Ressourcen angewiesen ist, wenn er überleben will. Und Gott hat dir die Freiheit geschenkt, selbst zu entscheiden, wie du dieses Bedürfnis stillst. Er hat für Obst und Gemüse,

Fleisch und Fisch, Getreide und Milchprodukte gesorgt. Und wie alles, was Gott geschaffen hat, sind diese Dinge an sich gut. Dennoch kann es sein, dass die Art und Weise, wie du diese Lebensmittel benutzen, nicht immer gut ist.

Also iss ruhig Schwarzwälder Kirschtorte zum Frühstück (oder irgendeinen anderen Kuchen, den du magst, oder meinetwegen auch eine Tafel Schokolade) – nur dieses eine Mal. Betrachte

es als Experiment. Finde heraus, wie du dich fühlst, wenn du alle gängigen Ernährungsregeln brichst. Sprich dann mit Gott darüber. Bitte ihn, dass er dir dabei hilft, Genuss und Nährwert zu verbinden und weise Entscheidungen darüber zu treffen, was und wie viel du essen sollst. Ernähre deinen Körper von heute an und bis du in den Himmel kommst so, dass Gott seine Freude daran hat – und deine Geschmacksnerven auch.



Foto: www.essen-und-trinken.de

Lebensverzeichnis von Heinrich Bergmann Voth



Heinrich Bergmann wurde am 15. Dezember 1934 in Fernheim als siebtes Kind geboren. Seine Eltern waren Jakob und Margarete Bergmann.

Mit drei Jahren zog er mit seiner Familie nach Friesland. Sie siedelten in Dorf Nr. 8 Rosenberg an und hier hat er bis zu seinem Tod gewohnt.

Schon von sehr jung an hat er durch harte Arbeit mitgeholfen für den Lebensunterhalt der Familie zu sorgen. Als er 17 Jahre alt war, starb sein Vater.

Er hat in seinem Leben viel und hart, aber gerne gearbeitet. Oft sagte er: „Ich hab ein Hobby und das ist arbeiten.“

Am 13. Juli 1974 heiratete er Anna Marie Warkentin und am 28. Oktober 1976 wurde ihr Sohn Norbert geboren. Seine Familie, Frau und Sohn, liebte er sehr. Viele schöne Stunden, Tage und Jahre haben wir ge-

meinsam erlebt. Auch unsere Schwiegertochter Rosela hat er mit viel Liebe angenommen.

Wir als Familie bedanken uns bei der ganzen Gemeindefamilie für die herzliche Annahme. Besonders geschätzt hat er die Hauskreise, wo er nach Möglichkeit teilgenommen hat.

Mein Mann freute sich über jeden Händedruck oder Besuch; ein Dank an alle, die es gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt auch dem KfK-Leiter Helmut Penner, der immer wieder nach seinem Ergehen gefragt und ihm die Hand gedrückt hat. Unser Dank geht auch an alle, die uns in dieser schweren Zeit des Abschieds unterstützt und geholfen haben.

Am 25. Januar 2018 nach der Mittagspause starb mein Mann ganz unerwartet. Er erreichte ein Alter von 83 Jahren, einen Monat und 10 Tagen. Im Tode vorangegangen sind ihm

seine Eltern, eine Schwester im Kindesalter (in Moskau) und vier Brüder.

Es bleiben noch ein Bruder und eine Schwester in Kanada mit ihren Familien, ein Bruder in Friesland und ein Bruder in Deutschland mit ihren Familien.

Um ihn trauern seine Ehefrau Anna Marie Bergmann, die Kinder Norbert und Rosela Bergmann sowie viele Verwandte und Freunde.

Die trauernde Familie

» Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung
in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Kreuzworträtsel

Sport- ruder- boot; Einbaum	Heil- pflanze, Wohl- verleih	Hilfs- mittel für die Pediküre		Gleit- schiene (Schlit- ten)	italien. Mittel- meer- insel	lang gezoge- ner Strand		Bekennt- nis zum Überma- türlichen
→				Pflanzen- anbau- areal	→	1		
unge- zügelter Besitz- streben	→							
→	4				Flachs, Faser- pflanze			Abk. für Euro- päische Union
Grün- fläche im Dorf			Lobrede	→				
Getreide- korn- schalen	→					hoch- beiniger Sumpf- vogel		
→		3						Höher-, Weiter- entwick- lung
Kirchen- bauform	Schüler- gruppe; Schul- zimmer		Telefonat	→			5	
mittel- asiat. Fürsten- titel	→				Dauer- bezug (Kurz- wort)	→		
knapp, spärlich			fest- liches Essen	→				
→				Stadt an der Weißen Elster	Bruchteil			an dieser Stelle, an die- sem Ort
Speise- fisch	→		8					
veraltet: Zimmer, Wohn- raum		morsch, leicht zer- fallend		elegant, ge- schmack- voll	→			
→		6				männ- licher Wald- vogel		
Fluss in Mittel- europa	Akten- bündel		unbe- weglich	→			9	
→				Sieger, Beste			Durch- fahrt, Durch- gang	
→								
kleiner Torten- boden			Firmen- zeichen, Signet	→		Signal- farbe	→	
→					2			feuchter Wiesen- grund
umge- knickte Heftecke		Haupt- stadt von Kanada	→					
7						trocke- nes Gras (Vieh- futter)	→	
Anzahl, Masse		Apfel- sine	→					

<http://www.guinnessworldrecords.de/>

Rekorde



Längster, ununterbrochener Schrei eines Wortes

Mehr als 1.000 Fußballfans nahmen an der SPORT1.fm - Aktion „Längster Tor-Schrei“ teil. Ziel aller Kandidaten: Ein Weltrekord von Guinness World Records in der Kategorie „Längster, ununterbrochener Schrei eines Wortes“. Am Ende war klar, **Christian Kinner** aus Dortmund ist der Sieger und damit der neue Guinness World Records Rekordhalter. Er schaffte es **43,56 Sekunden** lang mit einer Mindestlautstärke von 80dB „Tor“ zu schreien und übertraf damit seine beiden Konkurrenten.



Längstes Haar der Welt

Viele nennen sie die Rapunzel aus dem echten Leben: **Abril Lorenzatti** ist die neue Rekordhalterin für die Längsten Haare eines Teenagers. Zwar ist ihr Haar so lang und wallend wie das der Märchenfigur, doch die Argentinierin lässt ihre **1,52-Meter** lange Pracht nicht einen Turm herunter, sondern zeigt sie stolz in ihrer Heimatstadt Villa Carlos Paz, Córdoba. Abrils Hingabe und Geduld ihr Haar seit 11 Jahren wachsen zu lassen, ist beeindruckend. *Doch wie kam sie auf die Idee?* Laut der 17-Jährigen steckt eine schlechte Erfahrung beim Frisör dahinter.

Das Brillenrätsel

Ein Mann, dessen Augen völlig gesund sind, hält in seiner Hand drei Brillen. Bei der ersten Brille haben die Gläser eine Sehstärke von +1 Dioptrien. Die zweite Brille hat +2 Dioptrien und die dritte Brille hat +3 Dioptrien. Nun setzt der Mann die verschieden starken Brillen nach einander auf. Doch seine Augen merken keinerlei Unterschiede. Er kann noch nicht einmal sagen, ob es sich um eine starke oder eine schwache Brille handelt, die er grade trägt. **Wie kann das sein und an welchem Ort befindet sich dieser Mann grade?**

Rätsel

Buchstabenrätsel

In den exklusiven Buchstabenclub dürfen nur sehr privilegierte Buchstaben eintreten. Beim letzten Treffen hat sich ein Buchstabe Zutritt verschafft, der nicht zur auserwählten Schicht gehört. Welcher Buchstabe war das?
P G D B L C S

Die Früchte - Knobelaufgaben

Vor einer Kirche in Südamerika wird jeden Morgen ein Korb mit Früchten aufgestellt. Aus diesem dürfen hungrige Menschen für sich und ihre Familien Früchte herausnehmen. Damit aber der Korb nicht schon vom ersten Besucher komplett geleert wird, darf jeder nur ein Drittel mitnehmen. An diesem Tag waren zwei Frauen und ein Mann gekommen und jeder von ihnen hatte 1/3 der Früchte mitgenommen. Als der Pfarrer am Abend den Korb wieder hereinholte, waren noch acht Früchte im Korb. **Wie viele waren es am Morgen?**

Mit der richtigen Einstellung raus aus den Schulden

Immer mehr private Haushalte geben mehr Geld aus, als sie einnehmen. Und das nicht unbedingt, weil ihnen zu wenig Geld zur Verfügung steht. Neben den unzähligen Verlockungen der Konsumwelt (Kredite, Zahlen per Karte) sind es oft falsche Einstellungen, die eine Finanzmisere verursachen. So kannst du umdenken:

1. Gesunder Optimismus

Einstellung: „Ich muss mich nicht einschränken. Die Schulden sind lediglich vorübergehend, bis ich (wieder) besser verdiene.“

Tatsache ist: Du kannst nie mit Sicherheit vorhersagen, ob und wann sich dein Einkommen verbessern wird. Im schlimmsten Fall kommt statt der Beförderung die Entlassung.

Tipp: Behalte deinen finanziellen Optimismus, aber ziehe daraus eine andere Schlussfolgerung: „Bis ich (wieder) besser verdiene, schränke ich mich ein. Es ist ja nur vorübergehend.“

2. Das beste Startkapital für den Nachwuchs

Einstellung: „Meine Kinder sollen es besser haben als ich damals.“

Tatsache ist: Wenn du deinen Kindern ein Leben „auf Pump“ (auf Kredit) vormachst, wird es denen später auch schwerfal-

len, mit dem eigenen Geld zurechtzukommen und raus aus den Schulden zu kommen.

Tipp: Sprich mit deinem Nachwuchs offen über die Familienfinanzen. Rede ohne Scham über Schulden. Erziehe sie zur Prioritätensetzung, indem du Wahlmöglichkeiten gibst: „Entweder ein größeres Fahrrad oder der Kanukurs.“ Schließe Allianzen mit anderen Eltern gegen den Konsumzwang. Wenn viele Eltern nicht bereit sind, Geld für modische „must haves“ (haben müssen) locker zu machen, sinkt der Gruppenzwang.

3. Spar- statt Ausgabenwettbewerb

Einstellung: „Ich möchte vor meinem Partner nicht als Geizkragen dastehen.“

Tatsache ist: Oft schaukeln er und du sich in Sachen Konsum gegenseitig hoch. Sparen aber funktioniert immer nur gemeinsam.

Tipp: Zeigt einander, dass ihr das Leben zusammen auch bei einem sparsameren Lebensstil genießt.

4. Bleibe kein „ewiger Kronprinz“

Einstellung: „Irgendwann erbe ich sowieso.“

Tatsache ist: Statistisch ist die

Wahrscheinlichkeit dafür in der mittleren Generation hoch. Ob du auch davon profitierst, hängt aber sehr davon ab, wie viel Geld die ältere Generation in deiner Familie in den nächsten Jahren selbst benötigen wird – etwa im Falle einer längeren schweren Krankheit. Erberwartungen können außerdem deine persönliche Entwicklung behindern und die familiären Beziehungen belasten.

Tipp: Du kannst dich von deinem erwarteten Erbe unabhängig machen. Betrachte es wie einen Lottogewinn, auf den du auch nicht im Voraus zählen kannst.

5. Lernen Sie Hellsehen

Einstellung: „Das Geld hätte gereicht, wenn wir nicht auf einmal ein neues Auto (eine Waschmaschinenreparatur etc.) gebraucht hätten.“

Tatsache ist: Die meisten unvorhergesehenen Ausgaben sind keineswegs unvorhersehbar. Alles geht einmal kaputt (Kleidung, Gebrauchsgegenstände, Haus, Ihre Zähne). Deine Finanzen sind nur dann solide, wenn du dafür Rücklagen gebildet hast.

Tipp: Liste auf, wofür du in absehbarer Zeit größere Summen ausgeben musst. Erkundige dich bei Nachbarn oder Freunden nach deren Erfahrungswerten.

6. Investieren statt konsumieren

Einstellung: „Der neue Computer (die Renovierung des Badezimmers etc.) ist eine sinnvolle Investition.“

Tatsache ist: Manches sieht wie eine Investition aus, ist aber tatsächlich reiner Konsum. In welche Kategorie z. B. der neue Computer gehört, hängt davon ab, wie du ihn nutzen wirst – etwa um damit im Internet zu surfen oder um beruflich relevante Kenntnisse zu erwerben.

Tipp: Reduziere den bloßen Konsum zu Gunsten sinnvoller Investitionen. Wenn du die Dachziegel deines Hauses erneuerst, statt das Bad neu kacheln zu lassen, steigert du den Wert deines Hauses.

Manchmal lassen sich Investition und Konsum auch miteinander verbinden. Etwa indem du beim Kleidungskauf darauf achtest, dass du dich mit den neuen Sachen auch gut bei der Arbeit sehen lassen kannst.

7. Blick nach vorne statt Kopf in den Sand!

<https://www.simplify.de/raus-aus-den-schulden/artikel/mit-der-richtigen-einstellung-raus-aus-den-schulden/>

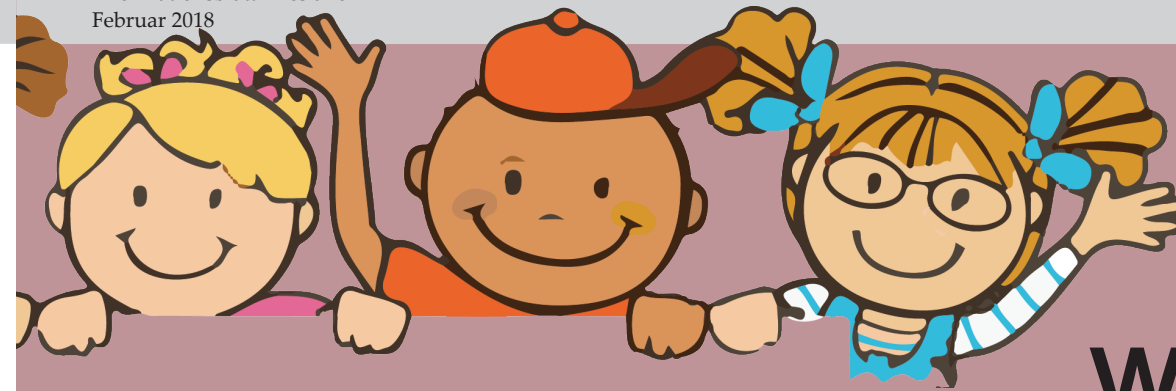
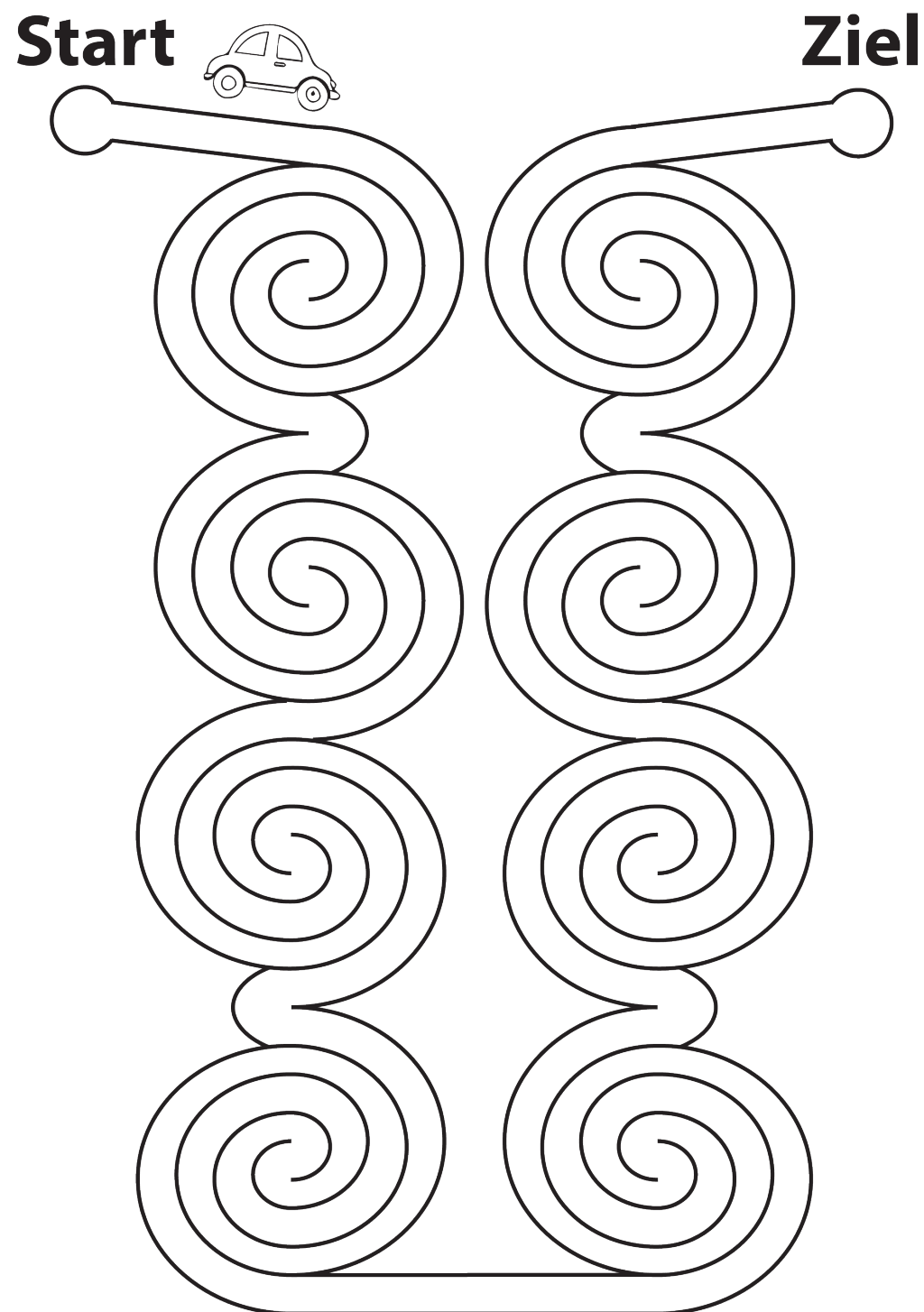


Das Auto - Schneckenrennen

Raetseldino.de

Das Ziel bei diesem Autorennenspiel ist es, mit einem Stift die Rennstrecke so schnell wie möglich zu umfahren, ohne dabei die Markierung der Rennstrecken zu überschreiten. Für jede Überschreitung erhält man 3 *Strafsekunden*.

Wenn du von dieser Seite Kopien hast, kannst du gegen deine Freunde antreten, oder auch allein gegen die Zeit zu fahren ist eine Möglichkeit.



Zahlenreihen

Raetseldino.de

Versuche durch logisches Denken herauszufinden, welche Zahlenkombinationen sich hinter den Zahlenreihen verbergen.

Wie lautet die nächste Zahl in der entsprechenden Zahlenreihe?

- ➔ 2 4 6 8 10 12 14 16
- ➔ 87 83 79 75 71 67
- ➔ 99 105 83 89 67 73
- ➔ 2 4 3 6 5 10 9 18
- ➔ 33 34 36 39 43 48
- ➔ 2 3 5 7 11 13 17 19

Wusstest du...?

... dass der Buchstabe E am häufigsten in deutschen Texten vorkommt?

Der Buchstabe E ist der häufigste Anfangsbuchstabe und auf N enden die meisten Wörter. Das am häufigsten geschriebene Wort ist „der“.

... dass Kryptologie, die Lehre von der Verschlüsselung von Nachrichten ist?

Dazu gehören alle Formen der Geheimschriften, um den Inhalt eines Texts vor dem Lesen durch Unbefugte zu schützen. Die Navajo entwickelten zum Beispiel im 2. Weltkrieg einen komplizierten Code, mit dem militärische Nachrichten verschlüsselt wurden. Der „Navajo-Code“ war so ausgeklügelt, dass es den Militärgegnern nicht gelungen ist, ihn zu knacken.

... dass Kalligrafie, die Kunst des schönen Schreibens von Hand ist?

Wer eine schöne Handschrift hat, ist zu beneiden. Kalligrafen sind die Künstler der Handschriften. Ihre Schriftzeichen sind nicht nur schön, sondern sollen auch Gefühle widerspiegeln. Chinesische Schriftzeichen werden von Kalligrafen schwungvoll gemalt, ohne den Pinsel abzusetzen.



Wirke einen Brand, den du lebst,
und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu
atmen.

Schulfamilie 2018
Foto: Michaela Bergen